

In der Passage zur Synagoge sind Fotos und Plastiken zu sehen.

Kunst im Vorübergehen



Ernst Thevis (links) und Dirk Schelpmeier zeigen in den Vitrinen in der Passage zur Alten Synagoge plastische Arbeiten und Fotografien. Foto: Barbara Luetgebrune

Detmold(blu). „Kunst hilft!“: Davon sind Ernst Thevis und Dirk Schelpmeier überzeugt. Da die Menschen zurzeit auch im kulturellen Bereich auf vieles verzichten müssten, wollen der Bildhauer und der Fotograf mit einer kleinen Ausstellung Kunst und Farbe in den Alltag der Bewohner der Detmolder Innenstadt bringen. In der Passage zur Alten Synagoge zeigen sie aktuell eine Auswahl ihrer Arbeiten.

Ernst Thevis ist Bildhauer und Professor für Plastisches Gestalten an der Technischen Hochschule OWL, dort unterrichtet auch Fotograf Dirk Schelpmeier – auf künstlerischer Ebene arbeiten die beiden jetzt allerdings erstmals zusammen. „Ich bekam das Angebot, die Vitrinen mit meinen Fotografien zu bespielen“, sagt Dirk Schelpmeier. „Da dachte ich mir, dass es die Sache interessanter machen könnte, die Fotos mit plastischen Arbeiten zu kombinieren.“ In der Tat ergänzen sich die Beiträge aus beiden Kunstformen in den Vitrinen auf spannungsreiche Weise.

Dabei zeichnet die Arbeiten von Ernst Thevis ein vielschichtiges Wechselspiel von räumlichen Durchdringungen aus. Immer spielt er in seinen Werken aus Holz mit den Kontrapunkten Raum und Körper, Innen und Außen. In der Passage zeigt er vollplastische, zum Teil architektonisch inspirierte Arbeiten.

Dirk Schelpmeiers abstrakte Fotografien sind ein Experimentieren mit der fotografischen Ursubstanz: dem Licht. Mit ihrer kräftig leuchtenden Farbigkeit und den weichen, fließenden oder auch gewischten Konturen haben die Fotos durchaus

malerische Anmutung. So bietet der Fotograf den Betrachtern seiner Arbeiten die Chance zur künstlerischen Grenzerkundung. „Kunst bringt Farbe in die Innenstadt, und Kultur ist wertvoll für die Menschen“, sagt Horst Wortmann, Eigentümer der Immobilie, zu der die Vitrinen gehören. Das weiß man natürlich auch beim Verein Culturtupfer, der seit Jahrzehnten für Patienten, Angestellte und Besucher des Klinikums Detmold kulturelle Projekte organisiert. 20 Prozent aus den Verkaufserlösen der Werke aus der Passagen-Ausstellung gehen daher an diesen Verein – „an Menschen also, die gerade in diesen Zeiten ein besonderes Dankeschön verdient haben“, sagt Dirk Schelpmeier.

Die Künstler weisen außerdem ausdrücklich darauf hin, dass bei der Begehung der Passage und dem Betrachten der Ausstellung alle geltenden Verhaltensregeln und Vorschriften betreffs der Corona-Pandemie zu beachten seien. Das Angebot richte sich an die Bewohner der Innenstadt und stelle keine Aufforderung dar, dafür explizit das Haus zu verlassen.

Kontakt zu den Künstlern gibt's online: www.schelpmeier-photographie.com ,
www.ernstthevis.com